

# **Jahresbericht 2004**

**Photo: Jutta Vogel , Luzern**

**Vorstand:**  
**Elisabeth Zöllig ( Präsidentin)**  
**Ursula Schaffner (Vizepräsidentin)**  
**Monika Jans (Kassiererin)**  
**Markus Zuppiger (Aktuar)**  
**Anette Rackl (Beisitzerin)**

## **Bericht der Präsidentin**

Das vergangene Vereinsjahr war geprägt von Kontinuität und vielfältigen Herausforderungen. Dank dem Einsatz aller Beteiligten konnten diese erfolgreich bewältigt werden.

Der Verein Haushilfe Luzern besteht nun seit 5 Jahren. Ein wichtiges Bestreben des Vereines ist es, die Dienstleistungen gezielt auf den Bedarf der Kundinnen und Kunden auszurichten und sorgfältig sowie kostenbewusst zu arbeiten.

Obwohl wir den Tarif ab 1.1.2004 auf Fr. 31.00 pro Stunde anhoben, müssen wir ein Defizit von knapp Fr. 4'800.00 ausweisen. Dies vor allem wegen Lohnanpassungen, höheren Kosten für Sozialversicherungen sowie gestiegenen Bank- und Postspesen.

Dank einem Vorstoss im Grossstadtrat von Agatha Fausch wurde dem Verein bis 2006 jährlich Fr. 20'000.00 zugesichert. An dieser Stelle danke ich Agatha Fausch herzlich für Ihre politische Arbeit und natürlich auch der Stadt für den Beitrag. Es ist für uns selbstverständlich, dass wir diese Mittel haushälterisch einsetzen. Geld allein macht nicht glücklich, aber es beruhigt!

In gezielten Werbeaktionen und Zeitungsartikeln machten wir auf unser Angebot aufmerksam. Unsere Dienstleistungen im Haushaltbereich ermöglichen es Menschen im Seniorenalter selbständig in den eigenen vier Wänden leben zu können. Danken möchte ich im Namen des Vorstandes allen Haushelferinnen für ihren grossen Einsatz und ihr Interesse.

Für das uns entgegen gebrachte Vertrauen gebührt unser Dank und es bedeutet für uns eine Verpflichtung, weiterhin qualifizierte Dienstleistungen zu erbringen.

Elisabeth Zöllig  
Präsidentin

## **Tätigkeitsbericht der Leiterin**

Mit Freude konnten wir im Sommer 2004 auf 5 Jahre Verein Haushilfe zurückblicken. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass es unseren Dienst braucht und wir geschätzt werden. Am meisten freute natürlich die Treue und das Engagement der Haushelferinnen. Noch immer haben wir 23 Mitarbeiterinnen, die 1999 von der Pro Senectute zu uns gewechselt haben.

Von der Kundschaft sind es auch noch 59, die schon solange auf unsere Hilfe zählen können. Viele haben noch immer die gleiche Haushelferin wie beim Übertritt. Die gleiche Frau zur vereinbarten Zeit – dies ist unser "Markenzeichen" und hilft mit, unseren guten Ruf zu festigen.

Im Jahr 2004 hatten wir lediglich eine Kündigung zu verzeichnen. Einige der langjährigen Haushelferinnen haben ihre Pensen reduziert, sodass wir vier neue Haushelferinnen anstellen konnten.

Wieder wurden zwei Weiterbildungsnachmittage angeboten. Die Themen: "Verhalten in Notfällen" sowie "Gespräche in Konfliktsituationen" stiessen auf reges Interesse.

Am Ausflug in das Freilichtmuseum "Ballenberg" nahmen gut die Hälfte der Mitarbeiterinnen teil.

Leider ist die Zahl der Einsatzstunden stark zurückgegangen. Der neue Hausdienst der Spitem könnte ein Grund dafür sein. Wir haben aber auch immer mehr vierzehntägliche Einsätze die wenig Einsatzstunden bringen bei gleich bleibendem organisatorischen und administrativem Aufwand.

Mein Dank geht an alle, die sich für unsere Kundschaft und den Verein engagieren. Ich hoffe, dass dies so bleibt!

Verena Schawalder  
Leiterin